

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Erziehungswissenschaft

Gymnasium an der Wolfskuhle, Essen

(Entwurfsstand 18.10.2022)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S. 4
1.1	Die Fachgruppe Pädagogik am Gymnasium an der Wolfskuhle	S. 4
1.2	Aufgaben und Ziele des Faches	S. 4
1.3	Individuelle Förderung	S. 6
1.4	Leistungsbewertung	S. 6
1.5	Fachspezifische Unterrichtsmethoden	S. 6
2	Entscheidungen zum Unterricht	S. 8
2.1	Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe II	S. 8
2.2	Übersicht	S. 9
2.3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	S. 12
2.3.1	Einführungsphase	S. 12
2.3.2	Qualifikationsphase 1	S. 23
2.3.3	Qualifikationsphase 2	S. 29
3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 32
4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 33

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Gymnasium an der Wolfskuhle

Das Gymnasium an der Wolfskuhle liegt im Stadtteil Essen-Steele. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens zwei Grundkurse (2-3 Wochenstunden á 60 Minuten) und ein LK mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt drei Kolleginnen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärtin/einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Dem Fach Erziehungswissenschaft steht ein eigener Fachraum zur Verfügung. Die Computerräume können nach Bedarf genutzt werden. Die Fachschaft verfügt über eine Bibliothek mit Fachliteratur, Nachschlagewerken und zahlreichen Medien.

1.2 Aufgabe und Ziele des Faches

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Erziehung und Bildung gehören zu den wesentlichen Phänomenen und Erfordernissen unserer Gesellschaft. Dementsprechend steht die Aufklärung über Erziehungsprozesse im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens, um somit Schülern und Schülerinnen sowohl im Hinblick auf ihre Rolle als zu Erziehende, aber auch als zukünftige Erzieher auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse auf ein verantwortliches Miteinander vorzubereiten. Es ist wichtig im Hinblick auf eine funktionierende Gesellschaft, fundierte Kenntnisse über pädagogische Prozesse zu besitzen. Die Beschreibung, Analyse und Beurteilung von Erziehungsprozessen leisten einen wertvollen Beitrag zur vertieften Allgemeinbildung. Andererseits werden die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu verantwortungsvollem Handeln in sozialer Verantwortung geführt, indem ihnen bei der Entwicklung einer personalen Identität geholfen wird und Fähigkeiten und die Bereitschaft

zur Kommunikation (Empathie, Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz anderen gegenüber) im besonderen Maße ausgebildet werden.

Somit entspricht das Fach Pädagogik in besonderem Maße dem Erziehungsziel der Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung. Wichtige Bestandteile des Faches sind in der EF ein Kurzpraktikum oder wahlweise ein Experteninterview in einer Kindertagesstätte oder einer Kindertagespflege und in der Jahrgangsstufe Q1 die Hospitation an einer Grundschule, die nach der Montessori-Pädagogik arbeitet.

1.3 Individuelle Förderung

Kooperatives Lernen / Gruppenarbeiten:

- Bestimmte Rollen in der Gruppe können getestet, geübt und perfektioniert werden (Solche Rollen können z.B. sein: Gesprächsleiter, Regelbeobachter, Fahrplanüberwacher, Zeitmanager, Designer, Präsentator)
- Stärkere und schwächere Schüler/innen profitieren gegenseitig voneinander, positive Abhängigkeit
- Aktive Mitgestaltung der Lerner
- Selbstständigkeit im Lernen
- Erkennen der Notwendigkeit von Verantwortungsübernahme, die Schüler/innen lernen sie für sich selbst, für ihre Gruppe und für ihre gemeinschaftliche Arbeit zu übernehmen

Projektarbeit:

- selbstständige Bearbeitung einer Aufgabe oder eines Problems durch eine Person, von der Planung über die Zielführung und Durchführung bis zur Präsentation des Ergebnisses
- handlungsorientiertes Lernen in größtmöglicher Eigenverantwortung

Stationenlernen:

- Möglichkeit der Lernenden, ihren Lernweg entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten und Lerngeschwindigkeit selbst zu steuern
- Vielfalt möglicher Zugänge zum Stoff wird betont

Zahlreiche biographische Zugänge:

- Individuelle Zugänge zum Lernstoff durch ein Ansetzen an den individuellen Lebensgeschichten der Schüler/innen •
- Persönlichkeitsentwicklung, die mit Selbstständigkeit und Eigenaktivität durch die eigenständige Arbeit mit der individuellen Lebensgeschichte

Aufgaben zum Wiederholen, Üben und Vertiefen/Zusatzmaterialien:

- Je nach individuellem Leistungsstand und zur individuellen Förderung

Übertragung von Stundeninhalten auf andere Kontexte:

Quiz, Karikaturen, Diskussionen, Rollenspiele etc... → Hohe Motivierung; unterschiedliche Lerntypen werden angesprochen; jeder kann individuell etwas beitragen, weil eine Nähe zur Lebenswelt besteht

Rückmeldungen:

- beim Herumgehen während einer Arbeitsphase, bei der Hausaufgabenkontrolle
- durch Hörrückmeldungen
- durch Korrektur individueller Leistungen, z. B. schriftliche Hausaufgaben
- durch Einzelgespräche mit den Schülerinnen

1.4 Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung (§21 bis 23). Für das Verfahren der Leistungsbewertung gelten die §§ 13 bis 17 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST).

I. Grundsätze:

Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen (vgl. II)

- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.(vgl. 3. Lerninhalte der einzelnen Schulhabjahre)
- Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten
- Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbständigkeit in ihrer Selbständigkeit sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung.
- Die Bewertung der Leistung muss den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit den Mitschülern transparent sein
- im Sinne der Qualitätssicherung des Unterrichts legen die Lehrkräfte ihre Bewertungsmaßstäbe offen und vergleichen untereinander exemplarisch korrigierte Arbeiten
- Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der in allen Fächern geltenden 3 Anforderungsbereiche (Wiedergabe von Kenntnissen, Anwendung von Kenntnissen, Problemlösen und Werten)
- Die Aufgabenstellung der Leistungsbewertung im Fach Erziehungswissenschaft sollen insbesondere die Anwendung von Fähigkeiten der Wahrnehmung und Darstellung, der theoriegeleiteten Deutung und Erklärung, die begründete Bewertung von Erziehungsphänomenen sowie die Planung pädagogischer Tätigkeiten ermöglichen

- Rückmeldung über die Leistungsbewertung erfolgt durch schriftliche Bewertungsbögen sowie persönliche Vieraugengespräche mit entsprechender individueller Lernstandsdiagnostik und Förderplanung.

II. Beurteilungskriterien im Fach Erziehungswissenschaft

A) Beurteilungsbereich „Klausuren“ (vgl. Kap.4.2 Lehrplan EW)

Klausuren und Facharbeiten sind so anzulegen, dass die Schülerinnen

- pädagogische Sachkenntnisse - fachliche Fähigkeiten - methodische Fertigkeiten nachweisen. In Umfang und Anspruchsniveau sind Klausuren wie Facharbeiten abhängig von den kontinuierlich ansteigenden Anforderungen, die entsprechend den Abiturprüfungsanforderungen in 3 Anforderungsbereiche strukturiert werden:
 - Anforderungsbereich 1 (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen)
 - Anforderungsbereich 2 (z.B. Anwenden von Kenntnissen)
 - Anforderungsbereich 3 (z.B. Problemlösen und Werten) (vgl. Kap.5.1 und 5.2 Lehrplan EW .)

In der Q1 ist bei der Leistungsbewertung insbesondere zu berücksichtigen, dass sich einerseits die Analyse auf komplexere Erziehungsphänomene richtet, dass andererseits der wachsende Anspruch besteht, verschiedenartige auch zurückliegende Kenntnisse für die Analyse zu reorganisieren Die Ansprüche an die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, pädagogische Sachverhalte zu beurteilen, sind zu steigern. Die begründete Darstellung von Handlungsperspektiven und die argumentative Entwicklung von pädagogischen Werturteilen müssen zunehmend eingefordert werden.

In der Jgst.Q2 ist bei der Leistungsbewertung insbesondere zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung von Themen zunehmend vertiefte Kenntnisse reorganisieren und Theoriezusammenhänge aufzeigen. Das Gelingen umfassender Reorganisationsleistungen ist ein wichtiger Maßstab für die Bewertung. Die beurteilende Reflexion muss sich auf der Basis sicher beherrschter Fachterminologie bewegen, wenn eine gute Leistung erreicht werden soll. Monokausale Erklärungen und rezepthafte Werturteile (etwa bei der Bearbeitung von Fallstudien) fallen bei der Beurteilung negativ ins Gewicht. In Anbetracht des wachsenden Komplexitätsgrades im fachspezifischen Verständnis in der Jgst. Q2 ist größere Selbständigkeit u.U. freiere Bearbeitung der Aufgabenstellung zu erwarten, bei der die Schülerinnen und Schüler v.a. eigene Ordnungsvorstellungen u. Kategorien der Systematisierung in die Themenbearbeitung einbringen. (vgl. Kap. 4.2.2 der Richtlinien und Lehrpläne). Da Klausuren und Facharbeiten auf unterrichtlichen Voraussetzungen basieren, die recht unterschiedlich sein können (vgl Kap. 2 der Richtlinien und Lehrpläne) ergeben sich aus ihnen auch die Entscheidenden Kriterien zu Bewertung. (vgl. § 21 und §22 ASchO).

Grundsätzlich sind entsprechend den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die Sek.I und II, der ASchO, der APO-GOST sowie diverser Verwaltungsvorschriften bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten folgende Leistungskomponenten zu unterscheiden und in der Notenbegründung zu gewichten:

1. Verstehens- und Argumentationsleistung nach Qualität und Quantität
2. Darstellungsleistung

B) Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (vgl. Kap.4.3 Lehrplan EW)

Diesem Beurteilungsbereich kommt der gleiche Stellenwert zu, wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Dazu gehören:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
2. Hausaufgaben
3. Referate
4. Protokoll
5. Schriftliche Übungen
6. Mitarbeit in Projekten

Auch hier gelten die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung (vgl. Kap.4 Lehrplan Erziehungswissenschaft), wonach neben dem Umfang der Kenntnisse, die methodischer Selbstständigkeit in der Anwendung der Kenntnisse sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung (z.B. sprachliche Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit und eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise) bewertet werden sollen.

1.5 Fachspezifische Unterrichtsmethoden

Die Arbeitsmethoden haben das Ziel sowohl zur Studierfähigkeit als auch zu einem verstärkt handlungsorientierten Verhalten zu führen:

- Methoden der empirischen Sozialforschung (Beobachtungen, Befragungen, Erstellung und Auswertung von Fragebögen, Interviews und Experimenten)
- Arbeit mit Fallstudien, Biografien, audiovisuellem Material
- Unterschiedliche Textarbeitsmethoden
- Erarbeitung von Erklärungsansätzen
- Pro- und Contra-Diskussionen,
- handlungsorientierte Rollenspiele
- Filmanalyse
- Referate, Projekte
- Facharbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) wird nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 80 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs bezieht.

2.1 Vorgaben Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In der Übersicht der Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben dienen dazu, den Kolleginnen und Kollegen und Referendarinnen und Referendaren einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

2.2 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.Halbjahr

Leitfrage: Pädagogisch verantwortlich handeln – Wie kann mir die Erziehungswissenschaft dabei helfen?	
Unterrichtsvorhaben I:	„Erziehung ist...?! – Erziehung als pädagogischer Grundbegriff im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
Unterrichtsvorhaben II:	„Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit
Unterrichtsvorhaben III:	„Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile
Unterrichtsvorhaben IV:	„Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Aufgabe für die Kita?“
Reflexive Rückbesinnung: Wie kann eine Erziehung zur Mündigkeit gestaltet werden?	

Einführungsphase 2.Halbjahr:

Leitfrage: Menschen eignen sich ihre Welt an – Wie kann die Persönlichkeitsbildung pädagogisch gefördert werden?	
Unterrichtsvorhaben I:	Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext
Unterrichtsvorhaben II:	„Streng dich mehr an“ versus „Das hast du gut gemacht!“ – Lernen mit Belohnung und Bestrafung
Unterrichtsvorhaben III:	„Lernen von Modellen?!“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung
Unterrichtsvorhaben IV:	„Mein Hirn und ich“ – Lernen aus neurophysiologischer Sicht
Reflexive Rückbesinnung: Wie können Lernen und Erziehung auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten?	

Qualifikationsphase 1.1

Leitfrage: Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich physisch, psychisch und sozial zu entwickeln, und wie kann dies pädagogisch gefördert werden?	
Unterrichtsvorhaben I:	„Aus Hännchen wird Heins“ – Die wissenschaftliche Erforschung von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
Unterrichtsvorhaben II:	„Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und besonders psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson
Unterrichtsvorhaben III:	„Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget
Unterrichtsvorhaben IV:	„Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg
Unterrichtsvorhaben V:	LK: Wie kann die Familie ein Ort des Wohlfühlens sein?“ – Eine systemische Perspektive auf familiäre Erziehungsprozesse
Reflexive Rückbesinnung: Selbstkompetenz bei Kindern und Jugendlichen fördern – Was kann Erziehung beitragen?	

Qualifikationsphase 1.2

Leitfrage: Wie kann die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen im Anschluss an interaktionistische Konzepte pädagogisch begleitet werden?	
Unterrichtsvorhaben I:	Identitätsbildung im Jugendalter – Soziologische, Sozialpsychologische und pädagogische Perspektive auf Identität (→ Mead, Keupp)
Unterrichtsvorhaben II:	„Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und das sozialisationstheoretische Konzept der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann und Bauer
Unterrichtsvorhaben III:	LK: „Likes, Hates, Selfies und co.“ - Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher
Unterrichtsvorhaben IV:	„Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage des Erklärungsansatzes von Heitmeyer
Unterrichtsvorhaben V:	Wie können Bildungseinrichtungen die Persönlichkeitsentwicklung stärken und für zukünftige Lebensaufgaben vorbereiten? – Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Wolfgang Klafki
Reflexive Rückbesinnung: Wie kann die Identitätsarbeit von Jugendlichen im pädagogischen Prozess begleitet werden?	

Qualifikationsphase 2.1

Leitfrage: Wie müssen staatliche und gesellschaftliche Institutionen gestaltet sein, um ihrer Bildungsaufgabe und ihrem Erziehungsauftrag gerecht zu werden?	
Unterrichtsvorhaben I:	„Erziehung unterm Hakenkreuz“ - Erziehung im Nationalsozialismus mit besonderem Blick auf die Erziehung in der HJ und dem BDM
Unterrichtsvorhaben II:	„Das Recht des Kindes auf Achtung“ - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks
Unterrichtsvorhaben III:	LK: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Montessori-Pädagogik als Schulalternative?
Unterrichtsvorhaben IV:	LK: „Multikulti oder was?!“ – Das Konzept der interkulturellen Pädagogik nach Nieke
Reflexive Rückbesinnung: Welche Erziehungsziele sind in einer demokratischen Gesellschaft anzustreben?	

Qualifikationsphase 2.2

Leitfrage: Welche Kompetenzen brauchen pädagogische Profis und pädagogische Laien in Institutionen der Erziehung und Bildung?	
Unterrichtsvorhaben I:	„Ich lerne fürs Leben und nicht für die Schule! – oder?“ - Funktionen von Schule nach Fend
Unterrichtsvorhaben II:	Pädagogen und Pädagoginnen lernen die aus! – Berufsethische Fragen im Erziehungsalltag
Unterrichtsvorhaben III:	Vorbereitung auf das schriftliche und mündliche Abitur

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.3.1 Einführungsphase 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „*Erziehung ist...?! – Erziehung als pädagogischer Grundbegriff im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation*“

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Handlungskompetenz

- erproben in der Regel simulativ verschiedenen Formen pädagogischen Handelns (HK3)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Definition von Erziehung (z.B. nach Hurrelmann), Sozialisation und Enkulturation

Texte u. Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 1. Westermann.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „*Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit*“

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen

Texte u. Medien, z.B.:

- „Der Wolfsjunge“ (Originaltitel: L'Enfant sauvage), 1970, François Truffaut
- Hobmair (Hrsg.): Pädagogik. Bildungverlag EINS, Troisdorf 2010
- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 1. Westermann.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „*Stilvoll erziehen?*“ - *Erziehungsstile*

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Urteilskompetenz:

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Führungs- und Erziehungsstile nach Kurt Lewin
- Weitere Erziehungsstile: permissiv, autokratisch, vernachlässigend, überbehütend
- Bindungstheorie

Texte u. Medien, z.B.:

- Film zum Lewin-Experiment mit Kindergartenkindern
- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 1. Westermann.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „*Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Aufgabe für die Kita?*“

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Prozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

Urteilskompetenz:

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Praktikumstag im Kindergarten – Schwerpunkt: Umsetzung nachhaltiger Entwicklung
- Gestaltung eines Projekts zur nachhaltigen Entwicklung im Kindergarten

Texte u. Medien, z.B.:

- Dorlöcher, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 1. Westermann.

2.3.2 Einführungsphase 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klärung und Abgrenzung der Begriffe: Lernen und Erziehung
- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

Texte und Medien, z.B.:

- Hobmair (Hrsg.): Pädagogik. Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2010

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 1. Westermann.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „*Streng dich mehr an!*“ versus „*Das hast du gut gemacht!*“ – Lernen mit *Belohnung und Bestrafung*

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Behavioristische Lerntheorien (klassisches und operantes Konditionieren) und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Strafe als Erziehungsmittel

Texte und Medien, z.B.:

- Hobmair (Hrsg.): Pädagogik. Bildungsverlag EINS, Troisdorf 2010
- Abibox Erziehungswissenschaft, Lernen und Erziehung, 2013, Brinkmann. Meyhöfer.
- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 1. Westermann.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Lernen von Modellen?!“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in kognitivistische Lerntheorien
- Rocky-Experiment: Gewalt als Ergebnis der Nachahmung
- Phasen des Lernens am Modell

Texte und Medien, z.B.:

- Abibox Erziehungswissenschaft, Lernen und Erziehung, 2013, Brinkmann. Meyhöfer
- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 1. Westermann.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Mein Hirn und ich“ – Lernen aus neurophysiologischer Sicht

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernen aus neurophysiologischer Sicht
- Vortrag Spitzer/Hüther
- Pädagogische Umsetzung neurophysiologischer Erkenntnisse

Texte und Medien, z.B.:

- Abibox Erziehungswissenschaft, Lernen und Erziehung, 2013, Brinkmann. Meyhöfer
- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 1. Westermann.

2.3.2 Qualifikationsphase 1.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Aus Hännschen wird Heins“ – Die wissenschaftliche Erforschung von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)

- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klärung des Begriffs: Entwicklung
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Anlage-Umwelt-Debatte

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit sowie deren pädagogische Förderung

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Urteilskompetenz:

- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definition von zentralen Begriffen (z.B. Assimilation, Akkommodation, Adaptation)
- Stufenmodell der kognitiven Entwicklung
- Experimente zur Überprüfung von Hypothesen
- Konsequenzen für die pädagogische Praxis

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöcher, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg und pädagogische Umsetzung im Just-Community-Konzept

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Handlungskompetenz:

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergleich zu kognitiver Entwicklung nach Piaget: Assimilation und Akkommodation, Phasen kognitiver Entwicklung
- Stufen moralischer Entwicklung nach Kohlberg
- Das Just-Community-Konzept

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Wie kann die Familie ein Ort des Wohlfühlens sein? – Eine systemische Perspektive auf familiäre Erziehungsprozesse*

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Urteilskompetenz:

- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Systemisches Denken
- System der Triade
- Offene und geschlossene Erziehungssysteme
- Prinzipien der systemischen Theorie
- Fallbeispielanalyse

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann

2.3.3 Qualifikationsphase 1.2

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Identitätsbildung im Jugendalter – Soziologische, sozialpsychologische und pädagogische Perspektive auf Identität (→ Mead, Keupp)*

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache und Identität – Symbolischer Interaktionismus
- Spiel und Identität
- Grundqualifikationen des Rollenhandelns
- Identitätsarbeit (nach Keupp)
- Identität als Selbstbildungsprozess

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und das sozialisationstheoretische Konzept der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann und Bauer

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Urteilkompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klärung des Begriffs Identität nach Hurrelmann
- Entwicklungsaufgaben in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung
- Risikowege und Ursachen für deviantes Verhalten
- Pädagogischer Bezug: Wie kann ich Jugendliche bei der Bewältigung der EA unterstützen und somit deviantes Verhalten vermindern bzw. verhindern?

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Likes, Hates, Selfies und co.“ - Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Urteilkompetenz:

- bewerten ihre subjektive Theorie mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Inhaltsfeld 4: Identität

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „*Ich schlage also bin ich*“ – Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage des Erklärungsansatzes von Heitmeyer

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren graphischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)

Urteilkompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definition von Aggression und Gewalt

- Auswertung empirischer Ergebnisse
- Sozialisationstheoretische Erklärungsansatz nach Heitmeyer
- Konzept der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
- Fallbeispielanalyse
- Präventive Ansätze (z.B. erlebnispädagogische Ansätze)

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wie können Bildungseinrichtungen die Persönlichkeitsentwicklung stärken und für zukünftige Lebensaufgaben vorbereiten? – Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus der Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz:

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definition des Bildungsbegriffs: Selbstbestimmung, Mitbestimmung, Solidarität
- Orientierung an Schlüsselproblemen
- Bildung und Identität

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann.

2.3.3 Qualifikationsphase 2.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Erziehung unterm Hakenkreuz“ – Erziehung im Nationalsozialismus mit besonderem Blick auf die Erziehung in der HJ und dem BDM

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nationalsozialistische Grundsätze
- Nationalsozialistische Erziehungspraxis in HJ und BDM
- Erklärungsansätze (z.B. Giesecke)
- Erziehung nach Auschwitz (Adorno)

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Das Recht des Kindes auf Achtung“ - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)

- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Urteilskompetenz:

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriff: Reformpädagogik
- Das Leben Janusz Korczaks
- Anthropologische Grundannahmen Korczaks

Texte und Medien, z.B.:

- Phoenix – Der etwas andere Weg zur Pädagogik (Arbeitsbuch 2/Westermann)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „*Hilf mir es selbst zu tun!* – Die Montessori-Pädagogik als Schulalternative?

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz:

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reformpädagogik
- Vorbereitete Umgebung
- Absorbierender Geist, Polarisation der Aufmerksamkeit, Sensible Phasen
- Bild von Kind, Rolle der Lehrerin
- Vorbereitete Umgebung, Entwicklungsmaterialien

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Multikulti oder was?!“ – Das Konzept der interkulturellen Pädagogik nach Nieke

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

Methodenkompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Phasen der Entwicklung in der Konzeptualisierung von „Ausländerpädagogik“ und „Interkultureller Erziehung“ in Deutschland
- Ziele interkultureller Bildung und Erziehung (Nieke)

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann.

2.3.4 Qualifikationsphase 2.2

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „*Ich lerne fürs Leben und nicht für die Schule! – oder? – Funktionen von Schule nach Fend*“

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektive Theorie mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen von Schule
- Institutionalisierung von Erziehung
- Kritik an den Funktionen von Schule

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Pädagogen und Pädagoginnen lernen die aus! – Berufsethische Fragen im Erziehungsalltag*

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Universale Ethik
- Berufsethik

Texte und Medien, z.B.:

- Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin (Hrsg.) (2021): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch 2. Westermann.

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler fertigen in der Einführungsphase ein Glossar pädagogischer Fachbegriffe an, welches in der Qualifikationsphase weitergeführt wird.
- 2.) In der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase 1 werden am Ende jeder Unterrichtseinheit kurze schriftliche Überprüfungen durchgeführt, außer bei dem Themenschwerpunkt „Gewalt“ und einem frei zu wählendem Thema, dass an Stationen erarbeitet wird.
- 3.) In der Qualifikationsphase 1 wird ein frei wählbarer Themenschwerpunkt an Stationen erarbeitet und die dazugehörige Arbeitsmappe zur Leistungsbewertung hinzugezogen.
- 4.) In der Einführungsphase führen die Schülerinnen und Schüler selbstständig organisiert ein mind. eintägiges Praktikum in einer Kindertagesstätte durch, beobachten die institutionalisierte Erziehung von Kindern unter drei Jahren und fertigen einen Praktikumsbericht an.
- 5.) In der Qualifikationsphase 1 besuchen die Schülerinnen und Schüler eine Montessori - Einrichtung um theoretische Kenntnisse mit der Praxis zu vergleichen.
- 6.) In der Qualifikationsphase 2 besuchen die Schüler und Schülerinnen das Schulmuseum Dortmund unter dem Themenschwerpunkt „Erziehung im Nationalsozialismus“.

Verbindliche Instrumente:

- Glossar
- Arbeitsordner
- Erstellung, Durchführung und Auswertung von Befragungen
- Ergebnisprotokoll: Lernen an Stationen
- Schriftliche Übungen wie Tests

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile
 -

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Kriterienorientierte Feedbackbögen
 - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

